

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

Band: 80 (1989)

Heft: 24

Rubrik: Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellenbörse Netzelektriker / Bourse aux emplois pour électriciens de réseau

(Kontaktperson in Klammern / Personne à contacter entre parenthèses)

Offene Stellen / Emplois vacants

- | | |
|---------------|---|
| Ref.-Nr. 2226 | Elektra Baselland, Liestal: 1 Netzelektriker, Kabel- oder Elektromonteur für Leitungsbau und Unterhaltsarbeiten. (Frau E. Kirchhofer, Tel. 061/921 15 00) |
| Ref.-Nr. 2227 | Elektro-Raetus AG, Chur: Netzelektriker für Freileitungs- und Kabelbau (Weiterbildungsmöglichkeit). (Hr. A. Wüthrich, Tel. 081/22 36 37) |
| Ref.-Nr. 2228 | Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG: Netzelektriker. (Hr. U. Lenherr, Tel. 055/27 12 61) |
| Ref.-Nr. 2229 | Ris Netzbau AG, Murg: Netzelektriker für Freileitungs-, Kabel- und Stationenbau (Weiterbildungsmöglichkeit). (Hr. B. Ris, Tel. 085/4 15 83) |
| Ref.-Nr. 2230 | EKS Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen, Schaffhausen: Netzelektriker oder Elektromonteur für Freileitungs- und Kabelbau. (Hr. E. Heizmann, Tel. 053/83 55 55) |
| Ref.-Nr. 2231 | Gemeindewerk Wetzikon/ZH: Netzelektriker oder Elektromonteur für Kabel- und Stationenbau, Unterhaltsarbeiten, Mittel- und Niederspannungsnetz. (Hr. F. Burlet, Tel. 01/931 21 61) |
| Ref.-Nr. 2232 | Gemeindewerk Zollikon, Zollikon: Netzelektriker für Anlagenbau und -Unterhalt. (Hr. H. Schönenberger, Tel. 01/395 37 00) |

Öffentlichkeitsarbeit Relations publiques

Tag der offenen Tür im Kernkraftwerk Leibstadt

Am Wochenende vom 28./29. Oktober 1989 war die Bevölkerung von Leibstadt, Wil, Leuggern, Full-Reuenthal, Dogern und Schwaderloch zu einem Besuch des Kernkraftwerks Leibstadt eingeladen. Rund 1300 Personen folgten dieser Einladung.

Das Kernkraftwerk Leibstadt (KKL) organisierte die Aktion für die Bewohner in der unmittelbaren Nachbarschaft aus Anlass des fünfjährigen Dauerbetriebs der Anlage. Bereits während der Bau- und Montagephase und kurz vor der Inbetriebsetzung im Dezember 1984 fanden im KKL Tage der offenen Türe statt.

Den Besuchern wurde ein abwechslungsreiches Programm mit einem Film über die Funktionsweise eines Kernkraftwerks sowie ein Anlagenrundgang mit anschließender Diskussion geboten. Daneben blieb noch genügend Zeit für einen Blick in die Thermoculta-Gärtnerei Leuenberger und für gemütliches Zusammensein.

Besuche im Kernkraftwerk Leibstadt sind für Interessierte immer möglich. Das Informationszentrum ist täglich geöffnet. Wer an einem Rundgang interessiert ist, wird allerdings aus organisatorischen Gründen gebeten, einen Besuchstermin zuvor telefonisch oder schriftlich zu vereinbaren. *L. Erne, KKL*

Journée «portes ouvertes» à la centrale nucléaire de Leibstadt

Les 28 et 29 octobre dernier, la population de Leibstadt, Wil, Leuggern, Full-Reuenthal, Dogern et Schwaderloch a été invitée à visiter la centrale nucléaire de Leibstadt, invitation à laquelle quelque 1300 personnes ont répondu.

La centrale nucléaire de Leibstadt (KKL) a organisé cette manifestation pour les habitants du voisinage à l'occasion du cinquième anniversaire de sa mise en service commercial. «Leibstadt» avait déjà organisé des Journées «portes ouvertes» lors de sa construction et de son montage, de même que peu de temps avant sa mise en service en décembre 1984.

Un programme varié comprenant un film sur le fonctionnement d'une centrale nucléaire et une visite guidée complétés d'une discussion a été proposé aux visiteurs. Ceux-ci ont eu en outre suffisamment de temps pour jeter un coup d'œil aux serres de la «Thermoculta-Gärtnerei Leuenberger», pour ensuite passer un moment ensemble autour d'une collation.

Il est toujours possible de visiter la centrale nucléaire de Leibstadt. Le centre d'information est ouvert tous les jours. Cependant, toute personne désirant participer à une visite guidée est priée de s'annoncer au préalable par téléphone ou par écrit. *L. Erne, KKL*

Aus Mitgliedswerken Informations des membres de l'UCS

Aare-Tessin AG für Elektrizität (Atel) baut Wasserstoffanlage

Die schweizerische Elektrizitätswirtschaft unterstützt im Rahmen ihrer Bemühungen um eine sichere und umweltfreundliche

Energieversorgung auch Forschungsprojekte im Bereich erneuerbare Energien. In diese Projekte ist auch die Aare-Tessin AG für Elektrizität involviert. Mit einem Pilotprojekt will sie nun eine Innovation fördern, die eine Lücke in den bisherigen Anstrengungen um die Entwicklung neuer Technologien zu schliessen vermag. Mit

der vorgesehenen Pilotanlage soll ein kleiner aber nicht unwesentlicher Schritt in der Anwendung der Wasserstofftechnologie getan werden, der auf dem modernsten Know-how aufbauen kann und diese weiterentwickeln soll.

Wasserstoff ist einer der saubersten Brennstoffe, die es heute gibt. In der Energieversorgung steht er aber aus technologischen Gründen immer noch am Anfang. Angesichts der zunehmenden Umweltbelastung könnte er zu einem Energieträger der Zukunft werden, sofern es gelingt, ihn auf umweltschonende Art und Weise herzustellen. Er ist vielseitig anwendbar, sicher und nicht umweltbelastend. Das Projekt entspricht damit den Forderungen der kürzlich abgehaltenen Klimakonferenz von Noordwijk (NL). Grosse Bedeutung könnte dem Wasserstoff auch als Medium zur Speicherung von Elektrizität zukommen.

Als Standort für die geplante Pilotanlage ist Niedergösgen (SO) vorgesehen. Dort sollen erste Erfahrungen in der Erzeugung, Lagerung und im Transport dieses zukunftssträchtigen Energieträgers gesammelt werden. Geplant ist in einem ersten Schritt eine relativ kleine Produktionseinheit, die so ausgelegt ist, dass sie flexibel erweitert werden kann. Dazu sind Investitionen in der Höhe von 2,4 Mio Franken notwendig. Bei einem Baubeginn im Frühjahr 1990 könnte die Anlage noch Ende des gleichen Jahres den Probetrieb aufnehmen.

Im Vordergrund steht die Produktion von Wasserstoff, die durch ein Messprogramm begleitet wird. Gleichzeitig mit der Auswertung der Betriebserfahrungen sollen weitere Optionen überprüft werden, nämlich die Produktionsmöglichkeiten von energietechnisch einsetzbarem Wasserstoff im Grossmassstab, innovative Speichertechniken und die Wiederverstromung von Wasserstoff beispielsweise mit Brennstoffzellen sowie die Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff im Bereich Verkehr.

Ps

EKZ: Wachsende Bezügerzahl erfordert Netzausbau

Im Versorgungsgebiet der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) wurden im Ende September zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 2,5% mehr Strom verbraucht als im Vorjahr. Dies ist zu vergleichen mit einer gesamtschweizerischen Zuwachsrate im gleichen

Zeitraum von 3,2%. Auswertungen der EKZ haben ergeben, dass der Verbrauch der Kleinbezüger (Haushalt, Gewerbe, Landwirtschaft) mit nur 2,4% leicht unterdurchschnittlich gestiegen ist, während er bei den Grossbezügern (Industrie sowie grössere Gewerbebetriebe) eine Zuwachsrate von 2,8% aufwies. Die unterschiedlichen Zuwachsraten lassen sich auf verschiedene Ursachen zurückführen: So ist der Mehrverbrauch bei den Grossbezügern zum einen zweifellos durch die anhaltende Hochkonjunktur und die kräftig expandierende Wirtschaft zu erklären, zum anderen mit Sicherheit durch die Tatsache, dass immer mehr Firmen die Stadt Zürich verlassen und sich in der Agglomeration, d.h. im EKZ-Versorgungsgebiet, niederlassen.

Mehrverbrauch vor allem durch mehr Verbraucher bedingt

So hat sich gezeigt, dass die Verbrauchszunahme im Detailversorgungsgebiet im wesentlichen auf die wachsende Zahl der Bezüger zurückzuführen ist: Die Zahl der Kleinbezüger hat im Laufe eines einzigen Geschäftsjahres um 4600 oder 2,2% zugenommen, diejenige der Grossbezüger sogar um 81 oder 4,9%. Bei den Wiederverkäufern bewegte sich die Zunahme im gleichen Rahmen. Die Neuansiedlung von Industrie- und Dienstleistungsbetrieben belasten die Bauorgane der EKZ gegenwärtig ausserordentlich. Zur Bewältigung der zusätzlichen Netzlast in den Vorstadtgemeinden von Zürich mussten intensive Ausbauten im 16-kV-Netz vorgenommen werden.

Neu: Bessere Vergütung für Rücklieferungen von Solaranlagen

Obwohl man sich darüber im klaren ist, dass Solaranlagen mittelfristig nur eine äusserst geringe Bedeutung in bezug auf die gesamte Stromversorgung erlangen werden, möchte man bei den EKZ dieser Entwicklung nicht mit verschränkten Armen zuschauen. Die EKZ sind vielmehr der Ansicht, dass in einer Zeit, in der man um jede umweltfreundlich erzeugte Kilowattstunde froh ist und in der die Photovoltaik in der energiepolitischen Diskussion einen hohen Stellenwert besitzt, dieser Erzeugungsart mehr als nur symbolische Bedeutung zukommt. Daher unterstützen die EKZ den Bau solcher Anlagen im Netzverbund bis zu einer Leistung von 3 kW ab 1. Januar 1990 dadurch, dass sie dem Betreiber pro ins Netz zurückgelieferte Kilowattstunde gleich viel vergüten, wie er für den Strombezug aus dem Netz bezahlen muss.

EKZ

Für Sie gelesen Lu pour vous

Waschen und Umwelt – kein Buch mit sieben Siegeln/Mikrowellen in der Schweizer Küche

140 bzw. 144 S. geb., mit zahlreichen Illustrationen. SIH – Schweiz. Institut für Hauswirtschaft, 5401 Baden. Preis Fr. 20.– bzw. 8,50 zuzügl. Porto.

Das Buch «Waschen und Umwelt» enthält ausser einem Factsheet mit ausführlichen Grundlageninformationen praxisbezogene Tips – vom Einkauf der Textilien über das Sammeln, Sortieren und Waschen bis hin zum Wäschetrocknen. Der Ratgeber vermittelt also nicht nur eine Fülle von Informationen, sondern soll den Konsumenten auch zur verantwortungsbewussten Anwendung der Geräte anregen.

Das Werk «Mikrowellen in der Schweizer Küche» enthält neben zahlreichen Rezepten auch nützliche Hinweise, wie und wann der Mikrowellenherd sinnvoll, zeitsparend aber auch energiebewusst eingesetzt werden kann.

Beide Bücher befassen sich sehr direkt mit der sinnvollen und gezielten Anwendung elektrisch betriebener Geräte. Sie liefern aber auch einem aktuel-



len Bedürfnis entsprechende Grundlageninformationen. Als Kundengeschenke eignen sich die beiden Werke ebensogut wie für die Abgabe an Kursen und Informationsveranstaltungen.

Ps

Zeitschrift «Kabel» Nr. 26 erschienen

Kürzlich ist die Ausgabe Nr. 26 der Zeitschrift «Kabel» (eine Informationsschrift der Kabelwerke Brugg, Cortaillod und Cossonay) erschienen. Das Editorial, das den Titel «Schweizerische Energiepolitik zwischen Betroffenheit und Laisser faire» trägt, geht auf die derzeit hängigen politischen Entscheidungen auf dem Energiesektor ein.

Über die Entwicklung eines neuen Isoliermaterials für Telefonkabel berichtet der Artikel «Telefloc: Entwicklung und Produktpflege». Ein weiterer Artikel befasst sich mit dem Schutz von Kabelnetzen gegen elektromagnetische Einwirkungen. Auch über die Preisentwicklung bei polymer- und papierisolierten Kabeln sowie auf dem Metallmarkt kann sich der interessierte Leser informieren. Weitere Artikel: «Hochspannungs-Gleichstromkabel» und «Von der Glasfaser zur Freileitung».

Die Zeitschrift ist zweisprachig (d./f.) verfasst und kann, solange Vorrat, bei der INFEL, Postfach, 8023 Zürich, bezogen werden.

Ps